

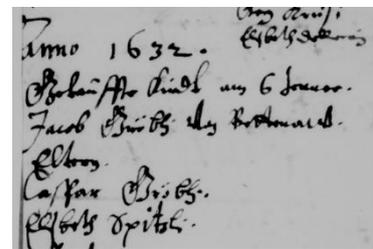
## Die Gröbli auf dem Wattwiler Lehenshof in Bettenau

### Die Gröbli von Bettenau

Die Gröbli gehören zu den ersten Familien, welche in den Kirchenbüchern als in Bettenau ansässig genannt werden. Obwohl es im 17. Jahrhundert in Bettenau nur vier Häuser gab, wohnten dort sowohl katholische auch als reformierte Gröbli.

Im katholischen Taufbuch ist bereits 1624 die Geburt von Maria Gröbli in Bettenau eingetragen, im Jahr, in welchem mit den Einträgen begonnen wurde. Sie war die Tochter von Johann Gröbli und Barbara Baumann. 1640 verheiratete sich Johann Gröbli mit Eva Strübi, vermutlich ein Bruder der erwähnten Maria, und im gleichen Jahrzehnt sind noch drei weitere Gröbli-Hochzeiten aus Bettenau verzeichnet. 1721 findet sich die letzte Heirat eines katholischen Gröbli aus Bettenau in den Pfarrbüchern. Die Familie scheint sich dann im benachbarten Schwarzenbach niedergelassen zu haben.

Auch in den evangelischen Büchern kommt der Name Gröbli in Bettenau von Anfang an vor. Am 6. Januar 1632 wurde Jacob Gröbli, Sohn von Caspar Gröbli und Elsbeth Spitzli, in der Jonschwiler Kirche vom evangelischen Pfarrer getauft. Im 17. Jahrhundert fehlen aber leider bei den Eintragungen fast in allen Fällen die Ortsangaben. Dann aber fanden bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts in Bettenau immer wieder Gröbli-Heiraten statt, bis sie von der katholischen Familie Gämperli als vielköpfigste Bettenauer Familie abgelöst wurden. Gröbli-Nachkommen waren von 1800 an in Algetshausen und in Moudon VD wohnhaft. Als letzte der Familie war noch eine Witwe Gröbli in Bettenau ansässig, welche dort als Nachfolgerin ihres verstorbenen Ehemanns einige Zeit das Restaurant Harmonie führte.



Anno 1632  
Getauftes Kind am 6 Jenner.  
Jacob Gröbli von Bettenau.  
Eltern  
Caspar Gröbli  
Elsbeth Spitzli

### Der Lehensbrief aus dem Jahr 1738

Im Jahr 1738 erneuerten die Kirchen von Wattwil den Lehensvertrag mit Hansjörg Gröbli von Bettenau mit einer besiegelten Urkunde. Er durfte die 30 aufgezählten Besitzungen der Kirche (zwei Häuser und dazugehörige Scheunen, Äcker, Wiesen, Wald usw.) lebenslang nutzen, wenn er die fälligen Zinsen regelmässig bezahlte. Als Abgaben hatte Hansjörg Gröbli jährlich *10 Muth Kernen, 1 Malter Hafer und 1 Guldi Heugeld* abzuliefern. Wenn sich die Familie an die Vereinbarung hielt, konnte der Sohn nach Hansjörgs Ableben den Hof zu den gleichen Bedingungen übernehmen.

Dieser Lehensbrief geht auf einen Hauptbrief aus dem Jahr 1490 zurück. Dies erklärt auch, warum die katholische und die evangelische Kirche gemeinsam Besitzer des Gutes waren. Nach der Reformation erhielten beide Konfessionen anteilmässig Anrecht auf die geleisteten Zinsen.

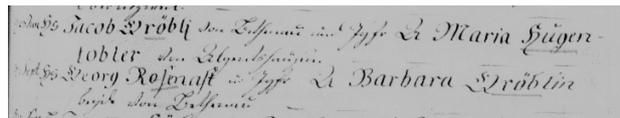
Als Pächter im Jahr 1490 wird ein Wält Hugen (Walter Hug) genannt. Weil später Hans Hugen die Verzinsung der Pacht unterliess, fiel der Hof an die Kirche zurück und wurde dann neu vergeben. Es wird erwähnt, dass Hansjörg Gröbli und seine Brüder viele Jahre lang den Hof

gut gepflegt und den Zins regelmässig geleistet hätten und dass sie ehrliche und brave Leute seien.

### Lehensbauer Hansjörg Gröbli

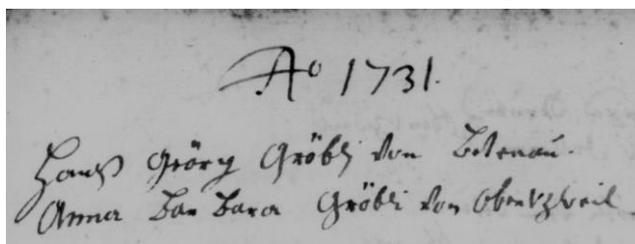
Der Lehensbrief wurde der Chronikstube von Familie Hasler aus Buchs AG vermacht. Die Urkunde blieb über die mütterliche Linie in der Familie, nämlich über Selina Hasler-Hoffmann (geb. 1869), Anna Katharina Hoffmann-Rüttimann (geb. 1832), Catharina Rüttimann-Rosenast (geb. 1803),

Die Recherche in den Kirchenbüchern von Oberuzwil und Jonschwil hat ergeben, dass Catharina Rüttimann-Rosenast die Tochter von Georg Rosenast und Anna Barbara Gröbli war, welche im Jahr 1801 geheiratet hatten.



Catharina Rüttimann-Rosenast die Tochter von Georg Rosenast und Anna Barbara Gröbli war, welche im Jahr 1801 geheiratet hatten.

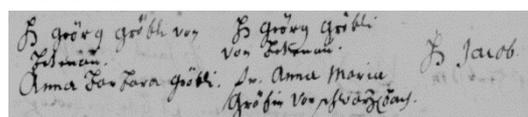
Anna Barbara Gröbli ihrerseits war die 1780 geborene Tochter von Hans Jacob Gröbli und Anna Catharina Weber, welche 1769 geheiratet hatten.



1731 findet sich der Hochzeitseintrag, der mit grosser Wahrscheinlichkeit zum Lehensbauern **Hansjörg Gröbli** passt:

Anno 1731  
Hans Geörg Gröbli von Bettenau  
Anna Barbara Gröbli von Oberuzwil

Es gab zwar auch einige katholische Johann Georg Gröbli in Bettenau, aber derjenige, der vom Geburtsjahr her am ehesten in Frage käme, starb schon 1726 als Söldner in Frankreich. Das Geburtsjahr von Hansjörg Gröbli lässt sich nicht bestimmen, da der Pfarrer vor 1710 nur Eltern und Paten, nicht aber den Wohnort eintrug. Am ehesten kommt das Jahr 1705 in Frage. Da wurde im Dezember ein Hans Georg Gröbli als Sohn von Abraham Gröbli und Anna Krüsi getauft. Dieses Paar hatte 1701 geheiratet.



Und bei Todesfällen ist bei Gröbli mit dem Vornamen Abraham Bettenau als Wohnort angegeben. Am 15. August 1733 bekam das Ehepaar Gröbli-Gröbli den Stammhalter Hansjörg. Drei Jahre später wurde im Januar der oben erwähnte Hans Jacob geboren.

<u>Eltern</u>	<u>Taufpaten</u>	<u>Kind</u>
Hs Geörg Gröbli von Bettenau	Hs Geörg Gröbli von Bettenau	Hs Jacob
Anna Barbara Gröbli	Fr. Anna Maria Gröbin von Schwarzenbach	

### Der Lehenshof

Die Besitzungen der Wattwiler Kirche waren recht ausgedehnt und deren Bewirtschaftung scheint der Familie Gröbli zu einem gewissen Reichtum verholfen zu haben. Angesichts der überlassenen Güter ist der Zins bescheiden und zudem ist bei einigen Äckern erwähnt, dass sie zinsfrei gewährt wurden. In welchem Jahr der Lehenshof in Gröbli-Hände übergang ist nicht zu ermitteln.

Die Aufzählung der verschiedenen landwirtschaftlichen Flächen ergibt 5 ha Wiese, 18 ha Ackerland, 3 ha Wald, 1 ha Weide und 2 Stück Hanfland, eine Grösse, die auch einem heutigen Bauernhof gut ansteht, allerdings aufgeteilt auf fast 30 Stück Land, von denen die

wenigsten grösser als 1 ha waren. Im Vergleich dazu bewirtschaftete im Jahr 2000 in der Schweiz ein Betrieb eine durchschnittliche Fläche von 20.9 ha.

Auf der Hofstatt standen zwei Häuser, so dass Wohnraum für mindestens zwei Familien vorhanden war. In den 1730er-Jahren wohnten drei reformierte Familien Gröbli in Bettenau. Taufen sind vermerkt von Hansjörg Gröbli und Anna Barbara Gröbli, von Abraham Gröbli und Barbara Stark sowie von Hans Gröbli und Anna Maria Weber. Nach dem Tod von Anna Barbara heiratete Hansjörg Gröbli 1737 Verena Gröbli vom Kreienberg.

Der Wortlaut lässt vermuten, dass die Gröbli schon zuvor im Besitz des Lehens waren. Hier noch einige Einträge aus den evangelischen Jonschwiler Kirchenbüchern aus dem frühen 18. Jahrhundert:

- 1714 starb im Alter von 75 Jahren der aus Bettenau stammende Hans Gröbli. Er war Vorsitzender des Gerichts in Oberuzwil und des Kirchenverwaltungsrats. Geboren war er am 1. Juli 1639 in Bettenau – wenn das Alter beim Sterbeeintrag korrekt ist – als Sohn von Johann Caspar Gröbli und Elsbeth Spitzli. Oberuzwil gehörte bis 1766 zur Kirchgemeinde Jonschwil.
- 1715 starb in Bettenau Abraham Gröbli im Alter von 71 Jahren. Er ist möglicherweise der Vater, eher aber der Grossvater von Lehensbauer Hansjörg Gröbli. Wenn die Altersangabe stimmt, war er der Sohn von Klaus Gröbli und Anna Oberhauser. Leider fehlt die Angabe des Wohnorts.
- Im selben Jahr starb mit 40 Jahren auch der Bettenauer Johann Gröbli, ein Sohn von Georg Gröbli und somit wohl ein Neffe von Abraham Gröbli.
- 1721 verheiratete sich Hans Gröbli von Bettenau mit Elsbeth Riemensberger.

Im Jahr 2024 wohnt niemand aus dieser Familie in Bettenau, aber es ist unbestritten, dass die Familie in früheren Zeiten grossen Einfluss hatte und sich in Politik und Kirche engagierte. Wahrscheinlich hat die Familie über 300 Jahre lang den Wattwiler Lehenshof bewirtschaftet.